

SCHWARZ, Roland: *Bibel-Partys*. Modelle, Anregungen, Tips für Jugend- und Ministrantengruppen. Freiburg 1987: Herder Verlag. 93 S., kt., DM 12,80.

„Zwangloses Fest“, „Geselliges Beisammensein“, so definiert ein neues Wörterbuch eine Party. Schaut man auf den Inhalt dieses Büchleins, scheint der Titel schlecht gewählt; denn „locker und zwanglos“, wie der Buchdeckel behauptet, sind diese im übrigen guten 20 Modelle gerade nicht. Sie fordern eine sorgfältige Vorbereitung (allein die Beschaffung der Medien kostet viel Zeit) und auch eine Menge geistiger Disziplin bei der Durchführung, soll nicht die gute Absicht im Leeren verpuffen. Jedes der vorgestellten Modelle besteht aus drei Elementen: Einstieg ins Thema, Bibeltext und Vertiefung im Erfahrungsbereich durch Spiele, Meditationen, Gebete, Lieder sowie Hinweise auf Schallplatten und Filme. Die Vielzahl der Alternativvorschläge ist zu begrüßen, da sie die Gefahr vorschneller Ermüdung mindert und zugleich die Möglichkeit gibt, stärker die Eigenart und Ansprechbarkeit einer Gruppe zu berücksichtigen. Das Angebot ist ein interessanter Versuch, Vertrautheit mit der Bibel einmal nicht auf wissenschaftliche Weise zu vermitteln, ein Versuch, der nicht nur den Verstand, sondern auch das Herz anzusprechen vermag. F. K. Heinemann

DONDERS, Joseph G.: *So einfach ist das Evangelium*. Ungewöhnliche Texte für das Kirchenjahr. Freiburg 1986: Herder. 192 S., kt., DM 19,80.

Ein Buch, vor dem ich etwas ratlos stehe. Ungewöhnliche Texte für das Kirchenjahr nennt sich der Untertitel. Ich finde sie jedoch weder ungewöhnlich noch auch eine „originelle Mischung aus Poesie und Prosa“, wie es der Umschlagtext verkündet. Vielleicht ist der Autor daran gar nicht einmal in erster Linie schuld. Zunächst einmal handelt es sich bei vorliegendem Buch um eine Auswahl aus mehreren amerikanischen Originaltiteln von Donders. Zweitens handelt es sich um eine deutsche Übersetzung, abgedruckt in oft eher verwirrende oder banale Sinnzeilen, und drittens und vor allem ist der „Sitz im Leben dieser Texte“ ganz woanders zu suchen: es sind Predigten des Holländers Donders, die in Afrika, Australien und den USA verbreitet sind. Zu allen drei Lesejahren liegt eine komplette Predigtreihe zu allen Sonntagen von Donders vor. Ehrlich gesagt, könnte ich mir solche Predigten im bundesdeutschen Milieu nicht vorstellen. Genügt es denn als Predigt, die biblische Geschichte nur nachzuerzählen, selbst wenn man den Stil „faszinierend und ungewöhnlich einfach“ finden mag? „So einfach ist das Evangelium“ lautet der Titel. Aber ich finde: so einfach geht das nicht.

R. Henseler

OTTO, Gert: *Predigt als rhetorische Aufgabe*. Homiletische Perspektiven. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag. 147 S., kt., DM 34,-.

Der Mainzer praktische Theologe, Gert Otto, faßt in vorliegender Veröffentlichung den „einen Interessenschwerpunkt“ all seiner homiletischen Arbeiten zusammen, den er in „der Bedeutung der Rhetorik für die Lehre von der Predigt und für die Praxis des Predigens“ sieht. Rhetorik kann nach ihrem allgemeinen Verständnis die „äußerlichen Mittel der Rede meinen, von Redefiguren bis Atemtechnik, sie kann aber zugleich den einen Prozeß der Wahrheitsfindung und seiner adäquaten Vermittlung an die Zuhörer bezeichnen“ (14). Otto versteht sie zurecht in diesem Sinn. Sie befaßt sich also mit dem komplexen Prozeß, Wahrheit zu finden und für konkrete Hörer mitteilbar und wirksam werden zu lassen.

In einem zentralen Abschnitt des Buches setzt sich Otto mit der vielfach geäußerten Kritik an dem von ihm vertretenen „rhetorischen Predigtverständnis“ auseinander. Sodann entfaltet er dieses hier nochmals dargelegte Verständnis mit dem Blick auf die Predigtgeschichte in ihrer Bedeutung für die Gegenwart.

Besonders anregend finde ich das abschließende Kapitel über die Predigt als Sprache sowie über die Bedeutung von Literatur und Musik für die Predigt.

Dieses für die Homiletik zu empfehlende Buch ist im Zusammenhang mit den beiden anderen diesbezüglichen Monographien von Otto zu sehen: „Predigt als Rede. Über die Wechselwirkung von Homiletik und Rhetorik“, Stuttgart 1976; „Wie entsteht eine Predigt? Ein Kapitel praktischer Rhetorik“, München 1982.

K. Jockwig